



## Kinderbuch "Zauberer Lusa" und anderes

Ich stückel hier einmal ein wenig, um die ersten Kritikpunkte auszuräumen (?? oder neue zu erschaffen ;)

Das erste Missverständnis war, dass Mathias ein Kind ist, das habe ich hier versucht, nebenbei zu erklären. Dann habe ich den französischen Akzent rausgenommen, der macht nämlich eh keinen Sinn mehr - die Burg steht jetzt halt nicht mehr im Elsass, sondern in Rinteln. Ist ja auch schön, wozu in die Ferne schweifen... Der Einwand von Lotta mit dem wenigen Licht war auch korrekt, weiterhin die sprachlichen, wenig kindgerechten Stellen. Das Alter von 6-10 ist sicher auch zutreffender, damit kenne ich mich zugegebenermaßen nicht so aus.

Die lautsprachliche (?) Nähe zu "loser" ist durchaus beabsichtigt, wird aber nicht erklärt, sondern erklärt sich im Laufe der Geschichte eher dadurch, dass der Zauberer unbedingt etwas können möchte, wofür er eben kein Talent hat - das Kinderbuchschreiben - und durch ein paar einfache Wünsche seiner neuen Freunde wird er auf sehr simple Weise dahin geführt, wo er sich wohl fühlt und "etwas drauf hat".

Vergangenheitsform: ja, vielleicht liest sich das schon allein aus Gewohnheit flüssiger. Darüber denke ich nach :)

Sö, wenn Ihr weiter Geduld hättet, wäre ich sehr dankbar. Vielleicht braucht es aber auch mehr als einen Tritt in den Allerwertesten, bis ich Eure Kritik richtig verstehe und umsetze:

. Kapitel 1 .

Mathias' Traumreise

"Ich bin schrecklich, ich bin grausam, ich bin gefürchtet!", zetert der riesige Zauberer, dessen dunkelblonder Bart wild bis auf seine Brust wuchert. "Ich bin Zauberer Lusa!", schreit er mit dröhnender Stimme. Er stampft so heftig mit dem Fuß auf, dass sein schwarzer Umhang wild umher schlägt und der spitze Hut wackelt. "Und ihr werdet tun, was ich euch befehle!", ruft Zauberer Lusa mit vor Wut zitternder Knollnase.

Der Boden bebt unter den Sprüngen des dicken Zauberers. Die Flammen im Kamin flackern und schlagen höher und höher.

Mathias wird aus tiefem Schlaf gerissen und starrt entsetzt den wütend tobenden Zauberer an: "Ist das ein Erdbeben? Wo bin ich? Ich muss wohl träumen, ich habe doch gerade noch in meinem warmen, gemütlichen Bett gelegen!" Todmüde war er spät in der Nacht neben seiner Frau ins Bett gefallen. Den ganzen Abend hatte er an seinem neuen Kriminalroman für Kinder geschrieben. Er reibt sich die Augen: „Das muss ein böser Traum sein...“.

"Beachte ihn besser gar nicht.", hört er da jemand kichern. "Lusa hat einfach eine Meise!"

Mathias blinzelt schläfrig und schaut sich irritiert um. Langsam gewöhnen sich seine Augen an das spärliche, flackernde Licht des Kamins. Um sich herum sieht er Glas, unter sich einen gewölbten Glasboden, und darunter eine Tischplatte aus dunkelrotem Holz.

An der Wand unter dem kleinen Fenster, vor dem ein löchriger, grauer Vorhang hängt, steht ein eiserner Herd. Links und rechts davon hängen Kupfertöpfe. Es riecht modrig. "Ich träume! Ganz bestimmt!", sagt Mathias noch einmal und merkt daraufhin, wie furchtbar müde er ist. "Mir reicht es, ich will zurück in mein Bett!", brummt er grantig.



## Kinderbuch "Zauberer Lusa" und anderes

"Vergiss es", sagt die Frau, "ich bin schon seit zwei Tagen hier."

Auf dem Tisch neben ihm steht ein... "Ich kann das nicht glauben," sagt er erschrocken, "wie sind Sie denn in dieses riesige Marmeladenglas gekommen?"

"Genauso, wie du selber auch!", lacht die Frau im Marmeladenglas. "Und guck mal, wer noch hier ist." zeigt sie auf ein weiteres Glas gegenüber.

Mathias schaut sich noch einmal um und begreift erst jetzt, dass er selber gefangen ist. In einem dritten Marmeladenglas, an dem er ein Etikett mit der Aufschrift "Erdbeerkonfitüre" erkennen kann, sitzt ein schrecklich gelangweiltes, 6-jähriges Mädchen. Sie macht Kaugummiblasen und verdreht genervt die Augen unter ihrem dicken, roten Haarschopf.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).